

STELLUNGNAHME zum Antrag CDU -Ortschaftsratsfraktion vom: 12.02.2017 eingegangen: 21.02.2017	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	Ortschaftsratsrat Neureut 16.05.2017 22/2017 3 öffentlich
Baumbestand in der Oberfeldstraße		

- Kurzfassung -

Wie aus dem in der **Anlage 1** beigefügten Antrag ersichtlich und begründet, beantragt die CDU-Ortschaftsratsfraktion, die bestehenden Bäume zu fällen und eine Ersatzpflanzung vorzunehmen, oder den Bestand drastisch zurück zu schneiden und vom Totholz zu befreien.

Finanzielle Auswirkungen nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch: Städtischen Haushalt <input type="checkbox"/> Investitionspauschale <input type="checkbox"/>	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit

Ein Entfernen der Platanen würde den Charakter der Straße total verändern. Die Oberfeldstraße, welche als Verteilerstraße für ein Wohngebiet schon damals großzügig angelegt wurde, bietet eben auch die Möglichkeit für großkronige Bäume. Im Gegensatz zu vielen anderen Standorten in Neureut ist hier ausreichend Abstand zu den Häusern gegeben.

Ein Ersatz mit sogenannten, kleinkronigen Bäumen hätte massive Folgen, das Kleinklima würde sich drastisch ändern, an heißen Tagen ist es unter großkronigen Bäumen bis zu 8°C kühler, die Bäume filtern etwa 70% der Staubbelastung und liefern pro Baum bis zu 1200l Sauerstoff. Auch die Kohlenstoff - Bindung darf heute nicht mehr vernachlässigt werden – bis zu 4,2kg CO² verarbeitet ein Baum in der Stunde.

Ein „drastischer“ Rückschnitt hätte neben dem Kapazitätsverlust und dem ästhetisch fraglichen Erscheinungsbild auch einen vermehrten Pflegaufwand zur Folge, da die Bäume den Verlust innerhalb eines Jahres durch vermehrten Austrieb ausgleichen. Diese verstümmelten Bäume stellen über Jahre Problembäume dar, mit der Folge jährlich erforderlicher Maßnahmen.

Die Totholz-Problematik besteht grundsätzlich in allen Alleen und zwingt die Verantwortlichen zu regelmäßigen Kontrollen stellt aber in keiner Weise ein Argument für einen Verzicht auf große Bäume dar, zumal uns keine Schäden an Personen oder Privateigentum gemeldet wurden oder auf andere Weise bekannt geworden sind. Die unvermeidlichen Schäden durch Wurzeln an Gehweg- und Parkplatzbelägen befinden sich im üblichen Rahmen und werden in angemessenen Zeiträumen beseitigt, die Kosten hierfür sind überschaubar.

Zu den Schäden an Kanalanschlüssen ist festzustellen, dass es im Jahre 2013 bisher zwei Fälle in der Oberfeldstraße gab. In beiden Fällen waren es lt. Auskunft des TBA Steinzeugrohre mit Teerschnurdichtung. Diese Konstruktionen sind dafür bekannt, dass sie mit zunehmendem Alter Wurzeleindringungen keinen nennenswerten Widerstand leisten.

In beiden Fällen wurden die Schäden seinerzeit durch das Tiefbauamt beseitigt und die Leitungen mittels sog. Inlinern saniert. Die Kosten wurden vom Badischen Gemeindeversicherungsverband übernommen.

Die Ortsverwaltung spricht sich daher für den Erhalt des vorhandenen Baumbestandes und dessen weitere Pflege in vorstehendem Sinne aus.